

Botschaften gegen Fremdenhass

PND, 02.09.2014

Mitmachen erwünscht: Passauer zeigen, dass die Region bunt ist

Von Barbara Osdarty

„Alles, was sie kocht, schmeckt nicht nur exotisch, sondern auch richtig lecker.“ – „Wenn er Lieder aus seiner Heimat singt, läuft uns jedes Mal wieder eine Gänsehaut über den Rücken.“ – „Seit diese Familie neben uns wohnt, ist unser Leben bunter.“ Auf den ersten Blick sind das einfache Aussagen, nichts Besonderes. Etwas eben, das jeder jeden Tag erleben kann. Und doch sind solche Sätze viel mehr: Wenn nämlich Menschen, die aus unterschiedlichen Ländern kommen, in dieser Art übereinander sprechen, dann werden die so unbedeutend scheinenden Sätze zu Botschaften der Vielfalt, zu einem klaren Ja zu Pluralität. Sie zeigen, dass Menschen unterschiedlicher Kulturen sich aufeinander eingelassen haben.

Keine Angst vor Fremden

„Wir finden solche Botschaften wichtig“, sagt Perdita Wingerter vom Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.“. An solchen alltäglichen Sätzen könne man sehen, dass Menschen sich zusammengehörig fühlen, dass Integration und Toleranz nicht nur schöne Begriffe ohne echten Inhalt sind. In Kooperation mit der Volkshochschule Passau, unter dem Dach des XENOS-geförderten Projekts „Grenzenlos tolerant – Toleranz grenzenlos“ haben sie und ihr Team deshalb begon-



Miriam Erkens, Projektkoordinatorin bei der Volkshochschule Passau, Perdita Wingerter, Geschäftsführerin des Vereins „Leben und lernen in Europa e.V.“, und Andreas Schrank, ebenfalls vom Verein, stellten schon einmal einige der Fotos vor. – Foto: Osdarty

nen, solche Botschaften der Vielfalt zu sammeln und auf Leinwand zu bannen. Was daraus entsteht: Eine Fotoausstellung, die zeigt, dass es in Stadt und Landkreis Passau viele Menschen gibt, die keine Angst haben vor dem Fremden, die es vielmehr als Bereicherung schätzen. „Auf den meisten Bildern sind zwei Leute zu sehen – einer kommt von hier, der andere aus einem anderen Land. Jeder sagt, was ihm am anderen gefällt – vielleicht auch, was ihn überrascht hat.“ Neben den Doppel-Fotos gibt es aber auch Einzelporträts und Gruppenbilder. Auf einigen von ihnen stehen keine persönlichen Statements zu be-

stimmten Personen, sondern allgemeine Aussagen zu den Themen Integration und Toleranz. „Wichtig“, so Perdita

ANZEIGE

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

Wingerter, „ist auf jeden Fall, dass die, die mitmachen, das sagen, was sie wirklich bewegt. Das muss nichts Hochgestochenes sein – wir wollen echte Aussagen von echten Menschen, keine Werbeplakate.“ Und so sollen auch die Fotos sein. Teilnehmer können eigene Bilder einsenden oder aber auch beim Verein Bilder machen lassen – was zählt ist einzig, dass sie authentisch sind. Sie sollen zeigen, dass es Spaß macht, einander kennenzulernen.

Für die Volkshochschule war es ganz selbstverständlich, bei dem Projekt mitzumachen, wie Miriam Erkens erklärt: „Die Volkshochschule steht für Integration. Bei uns wird Toleranz täglich ge-

lebt. Menschen aus unterschiedlichen Ländern lernen nicht nur an der Volkshochschule, viele arbeiten auch dort. Und das klappt bestens. Da ist es doch klar, dass wir uns dafür engagieren, dass das Miteinander auch außerhalb unseres Hauses verbessert wird.“

Jeder kann mitmachen

Um dazu beizutragen, sorgt die Volkshochschule dafür, dass möglichst viele Menschen die Ausstellung sehen können. An verschiedenen Orten im ganzen Landkreis wird sie Vernissagen organisieren, auch beim Fest der Kulturen im November werden Teile der Ausstellung gezeigt. Doch auch später soll die Ausstellung keine sein, die in irgendeinem Schrank vor sich hinschlummert: „Es ist so gedacht, dass man die Ausstellung später ausleihen kann. Schulen, Vereine, einfach alle, die über Toleranz reden oder Veranstaltungen zu dem Thema anbieten wollen, sollen die Ausstellung zu sich holen können – als anschauliches Beispiel dafür, wie Menschen aufeinander zugehen.“

Eine ganze Menge „Botschaften der Vielfalt“ sind schon zusammengekommen, es sollen aber noch mehr werden. Jeder kann mitmachen – Voraussetzung ist einzig, dass er jemanden aus einem fremden Land kennt, an dem er etwas richtig gut findet. Weitere Informationen bekommen Interessierte bei Miriam Erkens an der Volkshochschule Passau, E-Mail: erkens@vhs.de.